

Über die Stichwortsuche

Die Online-Suche in den Bestandslisten des International Tracing Service (ITS) bietet eine Übersicht über die mehr als 21.000 einzelnen, im Archiv des ITS enthaltenen historischen Sammlungen (Stand 2007). Da es sich bei diesem Inventar nicht um ein typisches archivarisches Findmittel handelt, sind einige Bemerkungen zu seiner Herkunft und seiner Verwendbarkeit hilfreich.

Vorbemerkung

Die Online-Suche gründet sich auf eine chronologische Auflistung der Sammlungen in den Bestandslisten. Alle Sammlungen wurden dem Eingang in das Archiv des ITS entsprechend chronologisch erfasst. Manche Teilbestände enthalten nur wenige Seiten, während andere Zehntausende von Seiten umfassen können. Es kann aufgrund der chronologischen Sortierung vorkommen, dass sich Dokumente ähnlicher Herkunft und ähnlichen Typs in unterschiedlichen Teilbeständen befinden.

Was kann man über die Online-Suche finden?

Ursprünglich als Erfassungsinstrument gedacht, bietet die Auflistung lediglich eine Rohskizzierung der Archiveinheiten und keinen tiefergehenden Einblick in den Inhalt der Teilbestände. Es handelt sich nicht um einen vollständigen Katalog. Vielmehr ist es ein Hilfsmittel, mit dem der Forscher eine erste Einschätzung bekommt, ob gesuchte Informationen vielleicht enthalten sein könnten. Meist bietet das Verzeichnis lediglich eine knappe Beschreibung des Inhalts eines Teilbestands. Viele der Sammlungen können deshalb zusätzlich Dokumente umfassen, auf die in der kurzen Beschreibung keine Hinweise zu finden sind.

Was kann man über die Online-Suche nicht finden?

Die Online-Suche in den Bestandslisten erfasst längst nicht jedes Dokument, sondern nur die Schwerpunkte der einzelnen Sammlungen. Auch ist es nicht möglich, darüber die Verfolgungswege von NS-Opfern zu recherchieren, denn die Online-Suche greift aus rechtlichen und technischen Gründen nicht auf die ITS-Datenbank mit allen digitalisierten Dokumenten zu. Für eine solche Recherche in der ITS-Datenbank müssen Interessierte nach Bad Arolsen kommen oder zu den internationalen Partnerinstitutionen, die eine Kopie der digitalen Datenbank besitzen.

Wie genau funktioniert die Suche?

Recherchen lassen sich in Deutsch oder Englisch anhand von Ortsnamen (z.B. Auschwitz, Wien), der Namen von Firmen und Organisationen (z.B. Krupp, SS), einer bestimmten Nazi-Terminologie (z.B. Umsiedlung, Lebensborn), allgemeiner Begriffe (z.B. Gefängnis,

Krankenhaus) sowie sonstiger in den Beschreibungen erscheinenden Schlüsselbegriffe durchführen.

- Wenn mehrere Worte bei der Suche eingegeben werden, stellt die Suchmaschine eine Verknüpfung her und zeigt alle Sammlungen, in deren Beschreibung die jeweiligen Worte vorkommen (z.B. Dachau Häftling)
- Bitte keine Verbindungswörter (und / oder) verwenden, da die Suchmaschine diese als Stichworte mit sucht.
- Werden mehrere Suchbegriffe in Anführungszeichen gesetzt, so wird exakt diese Wortverbindung gesucht (z.B. „jüdische Häftlinge“).
- Es kann anhand des ersten Teils eines Suchbegriffs oder Schlüsselworts gesucht werden. Danach muss ein Asterisk (*) eingegeben werden. Eine Suche nach dem Begriff „Arbeit**“ wird auch Ergebnisse zeigen wie Arbeiter, Arbeitslager oder arbeitet. Die Funktion ist auch bei Zahlen einsetzbar (z.B. 195*).

Was wird im Suchergebnis angezeigt?

Die Suchmaschine zeigt eine Liste der Sammlungen, die den Suchkriterien entsprechen, in chronologischer Reihenfolge der Registrierung beim ITS. Die Liste zeigt die deutschsprachige Beschreibung der Sammlung, gefolgt von einer englischen Übersetzung. Das Online-Suchergebnis besteht aus bis zu zehn Informationsfeldern für eine jede Sammlung. Für nach Juni 2000 erfasste Sammlungen, die in digitaler Form eintrafen, gibt es leichte Unterschiede. Die unbedingt erforderlichen Informationsfelder sind jedoch gleich geblieben.

Die Informationsfelder lauten:

- Dokumentenkategorie (nach der Zeitspanne, während der Sammlungen erfasst wurden)*
- Zugangsnummer (eine beliebig zugeteilte Nummer zu Bearbeitungszwecken, die sich nicht als Suchfeld eignet)
- eine knappe Beschreibung des Zugangs
- die Herkunft der Sammlung (welche Organisation bzw. welcher einzelne hat die Materialien übergeben bzw. welches ist das Quellarchiv der andernorts verwahrten Dokumentenkopien)
- das Eingangsdatum (das Datum, zu dem die Sammlung beim ITS erfasst wurde)
- Anzahl der Seiten in der Sammlung (wird innerhalb einer bestimmten Sammlung bisweilen Akte für Akte angezeigt)
- Anzahl der Namen, die in der Sammlung erscheinen
- abgelegt unter (der physische Ablageort, wo die Sammlung im ITS-Archiv in Bad Arolsen einsortiert ist)
- Dokumententyp (ob es sich bei den Dokumenten in der Sammlung um Originale oder Kopien handelt. Bei einigen Dokumenten, die als Kopien erfasst wurden, handelt es sich eigentlich um „Abschriften“, „Fotokopien“, „Rückvergrößerungen“ und „Filme“.)
- Erfasst in ZNK (eine gelegentlich, jedoch nicht durchgehend gemachte Anmerkung, um anzuzeigen, dass die in der Sammlung enthaltenen Namen in die Zentrale Namenskartei Eingang fanden. Dieses Informationsfeld ist als Feld für Suchzwecke ungeeignet.)

* Es gibt sieben Auswahlpunkte für die „Dokumenten-kategorie“: vor 1955; zwischen Mai 1955 und September 1974; zwischen September 1974 und April 1987; zwischen Mai 1987 und Oktober 1994; zwischen 1995 und 1999; nach Juni 2000; Sachdokumente.

„Sachdokumente“, umfasst einen kleinen, aber interessanten Bestandteil der ITS-Sammlung (etwa zwei Prozent des gesamten Archivmaterials). Es handelt sich hierbei um nicht personenbezogene Dokumente mit Originaldokumenten, Kopien bis hin zu Übersetzungen publizierter Werke ins Deutsche für die Nutzung durch die ITS-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.